

Öffentliche **Berichtsvorlage**

Vorlagen-Nr.:

V/0257/2006

Auskunft erteilt:

Herr Reinkemeier

Ruf:

492 2000

E-Mail:

ReinkemA@stadt-muenster.de

Datum:

06.04.2006

Betrifft

Schuldenbericht 2005

Beratungsfolge

10.05.2006 Ausschuss für Finanzen, Beteiligungen und Liegenschaften

Bericht

Bericht:

Im Rahmen der Vorlage 372/98 beschloss der Haupt- und Finanzausschuss, dass die Verwaltung künftig jeweils im zeitlichen Zusammenhang mit der Vorlage der Jahresrechnung in der Finanz- und Beteiligungskommission

- über die im abgelaufenen Rechnungsjahr ergriffenen Maßnahmen und Strategien zur Gesamtsteuerung von Krediten, Zins-, Tilgungs- und Belastungsverläufen (Controlling beim Cash-Management und Management für Finanzanlagen und Kredite) und
- über Ziele, Strategien, geplante Maßnahmen der Gesamtsteuerung für das laufende und für kommende Haushaltsjahre berichten soll.

Mit dieser Vorlage kommt die Verwaltung diesem Auftrag nach.

1. Schuldensituation der Stadt Münster

Die Entwicklung des Schuldenstandes und des damit einhergehenden Schuldendienstes einschließlich der Folgejahre bis zum Jahre 2009 stellt sich nach der derzeitigen Finanzplanung wie folgt dar:

Jahr	Schulden am 31.12.	Bruttokredit-aufnahmen	Nettokredit-aufnahmen	Zinsen	Tilgung	Schulden Pro-Kopf am 31.12.	Schulden-dienst Pro-Kopf	Schulden-lastindi-kator*
2005	693.557.074	56.545.449	36.458.654	27.515.880	20.086.796	2.572,74	176,10	13,34
2006	753.541.694	81.209.370	59.984.620	31.450.450	21.224.750	2.795,25	195,40	14,36
2007	792.516.614	60.607.720	38.974.920	33.168.650	21.632.800	2.939,83	203,29	14,72
2008	809.165.584	39.001.730	16.648.970	33.746.750	22.352.760	3.001,59	208,10	14,65
2009	803.824.694	17.289.910	-5.340.890	34.285.450	22.630.800	2.981,78	211,13	14,64

* Ergibt sich aus der Summe der Zins- und Tilgungsleistungen p.a. im Verhältnis zu den Bruttosteuerereinnahmen.

Der Schuldenstand hat sich von Ende 1996 mit 316,6 Mio. € bis Ende 2005 auf 693,6 Mio. € mehr als verdoppelt (+119,07 %). Im Vergleich dazu stieg die Verschuldung im Zeitraum von Ende 1986 (142,5 Mio. €) bis Ende 1995 (298,2 Mio. €) um 109,26 %.

Der Schuldendienst sank von 1986 bis 1995 von 35,2 Mio. € auf 32,0 Mio. € und somit um rd. 9,1 %. Im Zeitraum von 1996 bis 2005 stieg der Schuldendienst um 62 %.

Nach der aktuellen Finanzplanung 2006 bis 2009 wird sich der Schuldenstand voraussichtlich auf 803,8 Mio. € erhöhen. Dies entspricht einer Steigerung in vier Jahren von rd. 6,7 %. Der Schuldendienst steigt im gleichen Zeitraum um rd. 8,1 %.

In der Anlage 1, Abbildung 1, ist die Verschuldungsentwicklung von 1980 bis 2009 graphisch dargestellt.

2. Strategische Ausrichtung des Zinsmanagements

Im Rahmen des städtischen Schuldenmanagements werden verschiedene Instrumente eines aktiven Zinsmanagements eingesetzt (2.1 – 2.3). Mit den einzelnen Instrumenten wird das Ziel verfolgt, unterschiedliche Marktsituationen so auszunutzen, dass die Zinsausgaben begrenzt/minimiert werden. Dazu gehört auch, Strukturen zu schaffen, die ein flexibles Reagieren auf sich ändernde Marktbedingungen zulassen. Dabei soll nicht übersehen werden, dass in jeder Finanzierungsform Risiken liegen. Um diese Risiken zu streuen oder zu begrenzen, wurde mit der Vorlage 338/01 festgelegt, dass mindestens 70 % des gesamten Schuldenbestandes aus festverzinslichen Krediten (Kommunalkredit auf dem Europäischen Markt, zinsgünstige Kredite von der KfW/EIB) bestehen; für den weiteren Kreditbestand können maximal 15 % Zinssicherungsinstrumente angewendet werden sowie max. 15 % in Schweizer-Franken-Darlehen aufgenommen werden.

2.1 Zinssicherung

Mit der ersten Vorlage zum Schuldenmanagement im Jahre 1998 wurden seinerzeit Zinssicherungsinstrumente/Derivate vorgestellt. Dieses Thema wurde im Rahmen der Finanzkommission im Jahre 1999 durch eine entsprechende Fortbildungs- und Informationsveranstaltung vertieft. Die nachfolgenden Gespräche mit der Finanzkommission und Vertretern der Fraktionen führten dazu, dass die Verwaltung den Einstieg in das Geschäftsfeld der „Zinssicherungsinstrumente“ unternahm.

Um dieses Feld weiter zu optimieren, wurde mit mehreren Kreditinstituten Gespräche geführt. Die Ergebnisse aus diesen Kontakten wurden der Finanz- und Beteiligungskommission in der Nicht-öffentlichen Vorlage Nr. 960/2002 am 06.11.02 vorgestellt. Die Stadt hat im Nachhinein mit einem Kreditinstitut einen Vertrag geschlossen; danach erfolgt eine Unterstützung der Stadt im Schuldenmanagement durch regelmäßige Portfolioanalysen sowie Beratungsgespräche.

Bisher wurde das Risiko in der Form begrenzt, dass maximal 15 % des Schuldenbestandes in variabilisierte Geschäfte ohne Zinssicherung und 15 % des Schuldenbestandes in Fremdwährung (Schweizer Franken) gegeben werden dürfen. Variable Kredite, die durch Zinssicherungsinstrumente und dem Grunde nach einem klassischen Kredit mit fest vereinbartem Zinssatz entsprechen oder durch Zinsobergrenzen (z.B. Caps) abgesichert sind, werden auf dieses Volumen nicht angerechnet.

Erstmalig ist für die Haushaltssatzung 2005 folgender Passus aufgenommen worden:

Die Verwaltung wird ermächtigt, im Rahmen der Kreditfinanzierung im laufenden Haushaltsjahr ergänzende Verträge zur Optimierung der Zinsstruktur und zur Begrenzung von Zinsänderungsrisiken abschließen (z. B. Derivate). Dabei wird das Vertragsvolumen im Bereich der Fremdwährung (Schweizer Franken) auf 15 % und der variablen Abschlüsse - insoweit sie nicht abgesichert sind – auf 30 % des Schuldenstandes zum Jahresende begrenzt.

2.2 Aufnahme zinsverbilligter Kredite

Außerhalb des „freien“ Kapitalmarktes besteht die Möglichkeit, zinsverbilligte Kredite von öffentlichen Sonderkreditinstituten zu erhalten; dies sind die bundeseigene Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) und die Europäische Investitionsbank (EIB) der EU.

Förderfähig sind kommunale Infrastrukturmaßnahmen in Höhe von bis zu 50 % der für die Finanzierung dieser Maßnahmen benötigten Fremdmittel.

Im Jahre 2005 wurden 15 Mio. € aus dem Infrastrukturprogramm der KfW aufgenommen.

Für das Jahr 2006 strebt die Verwaltung an, wiederum einen Teil der neu aufzunehmenden Kredite über diese Darlehensgeber zu beschaffen.

2.3 Aufnahme von Darlehen auf dem Schweizer Kapitalmarkt

Zum 31.12.2005 belief sich das Gesamtvolumen der in Schweizer Franken aufgenommenen Kredite auf rd. 96,1 Mio. € und somit auf 13,85 % gemessen am Schuldenstand zum Ende des Jahres 2005.

Insgesamt hat die Stadt Münster acht Einzelkredite in der Fremdwährung Schweizer Franken aufgenommen. Der letzte Kredit läuft ohne Prolongation im Jahre 2010 aus. Gegenüber der Kreditaufnahme auf dem Deutschen Kapitalmarkt besteht z.Zt. ein kumulierter Zinsvorteil von 5,4 Mio. €.

Unter der Prämisse, dass der Kurs des Schweizer Franken auf dem aktuellen Niveau (Stand Feb. 2006: 1,555 CHF/€) bleibt, ergibt sich nur für das Jahr 2006 ein **Vorteil von rd. 1,5 Mio. €**.

Der Break-Even-Point¹ über alle CHF Kredite liegt Ende 2005 bei 1,396 CHF/€.

Im Rahmen des Schweizer Franken Engagements besteht mit Auslaufen der Zinsfestschreibung die Möglichkeit eine so genannte Stillhalterposition einzugehen. D. h. die Stadt Münster ist bereit zu einem festgelegten Termin auf Verlangen eines Dritten einen Währungstausch zu einem vorher definierten festen Kurs vorzunehmen. Für den Verkauf dieses Rechtes, erhält die Stadt eine Prämie. Im Jahre 2005 wurden rd. 103 T € eingenommen.

2.4 Variable Kredite

Receiver Swap

Beim Receiver Swap werden auf Basis eines Grundgeschäftes (klassischer Kommunalkredit mit einem festverzinslichen Zinssatz) Zinszahlungsströme ausgetauscht, so dass letztendlich die zugrunde liegende Verzinsung variabel ist und sich alle 3 oder 6 Monate anpasst. Der Vorteil liegt darin, dass die Differenz zwischen kurz- und langfristigem Zinssatz eingespart wird (siehe dazu Anlage 3, Abb. 1). Das Risiko bei diesem Swap liegt darin, dass die kurzfristigen Zinssätze über dem Zinssatz steigen können, der zum Abschlusstag für einen Kommunalkredit gleicher Laufzeit hätte aufgewendet werden müssen.

Begünstigt durch die Zinsentwicklung im Jahre 2005 wurden die in diesem Segment abgeschlossenen Geschäfte werthaltig und konnten zu Gunsten der Stadt aufgelöst werden. Es wurden Einnahmen in Höhe von 263 T € erzielt.

Kommunalkredit mit Sonderausstattung

Der klassische Kommunalkredit ist über die gesamte Laufzeit mit einem Festzinssatz ausgestattet. Bei der Variante mit Sonderausstattung hingegen wird die Gesamtlaufzeit aufgeteilt in eine Periode mit variablen Zins zzgl. Aufschlag (z.B. die ersten fünf Jahre) und eine Periode mit einem

¹ Break Even Point bezeichnet den Kurs, bei der die Vorteilhaftigkeit der Aufnahme in Schweizer Franken gegenüber der Aufnahme am Euro Kapitalmarkt ungünstiger wird.

Festzins (z.B. die zweiten fünf Jahre), so dass sich die gesamte Vertragslaufzeit über 10 Jahre erstreckt.

Gegenüber der klassischen Finanzierung ergab sich für das Jahr 2005 ein Vorteil von 350 T €.

Kommunalkredit mit variabler Verzinsung und Absicherung durch einen Cap

Im Jahre 2002 wurde ein Kommunalkredit in Höhe von 15.000.000 € aufgenommen. Die Verzinsung orientiert sich an dem 6 Monats-Euribor² zuzüglich einer Marge von 0,0275 %-Punkte. Damit das Risiko, dass der Euribor eine gewisse Höhe übersteigt, begrenzt wird, wurde eine „Versicherung“ (Cap) gegen Zahlung einer Prämie gekauft. Sollte der Euribor über 4,5 % (Strike) steigen, wird diese Versicherung den übersteigenden Betrag ausgleichen. Dies war im Jahre 2005 nicht der Fall.

Quanto Swap

Auch hier werden auf Basis eines Grundgeschäftes die langfristigen Zinssätze gegen die kurzfristigen Zinssätze getauscht. Jedoch vereinigt der Quanto Swap zwei Strategien. Zum einen nutzt er die Zinsdifferenz zwischen dem Europäischen und dem Schweizer Kapitalmarkt und zum anderen die Differenz zwischen den kurz- und langfristigen Zinssätzen, ohne sich jedoch dem Währungsrisiko (CHF) auszusetzen. Die Zinsgestaltung orientiert sich an dem 3- oder 6-Monats-Libor multipliziert mit dem Faktor (s. Anlage 3, Abb. 2).

Das Geschäft wurde zugunsten der Stadt Münster aufgelöst.

Swapvereinbarung in Abhängigkeit der Euribor Entwicklung

Um gegenüber dem klassischen Kommunalkredit Zinsvorteile zu generieren, ist die Stadt bereit, in Abhängigkeit von der Entwicklung des Euribor einen höheren Zinssatz zu zahlen. Solange dieser worse-case nicht eintritt, ist der zu zahlende Zinssatz geringer als der Zinssatz für einen Kommunalkredit.

In diesem Segment hat die Stadt zwei Geschäfte mit einem Gesamtvolumen von rd. 17 Mio. € abgeschlossen.

In einem Fall wurde vereinbart, dass solange der 6-Monats-Euribor nicht größer als 5,25 % (aktuell bei 2,90 %) ist, zahlt die Stadt 3,25 % Zinsen (Kommunalkredit 3,59 %). Wird die Grenze überschritten zahlt die Stadt den Euribor, jedoch max. 6 %.

In einem weiteren Fall wurde vereinbart, dass die Stadt Münster eine Einnahme in Höhe von 5,578 % erhält. Im Gegenzug zahlt die Stadt einen Zinssatz in Höhe von 4,578 %. Sollte der 6-Monats-Euribor jedoch die festgesetzten Grenzen, die jährlich steigen, übersteigen, zahlt die Stadt (in Abhängigkeit von der Häufigkeit der Überschreitung) einen höheren Zinssatz (max. 9 %). Die Laufzeit beträgt zwei Jahre. Der Bank wurde ein Kündigungsrecht eingeräumt. Dieses hat sie im Jahr 2005 ausgeübt, so dass die Stadt ein Vorteil von rd. 34 T € erzielen konnte.

Forward Payer Swap

Um das derzeit günstige Zinsniveau zu nutzen, wurden für Kredite, die erst in der Zukunft zur Zinsanpassung anstehen, Swap-Vereinbarungen getroffen. Das abgeschlossene Volumen lag im Jahre 2005 bei rd. 27,3 Mio. €. An Forward Payer Swaps hat die Stadt zurzeit rd. 102 Mio. € im Portfolio.

² European Interbank Offered Rate

Receiver Swaption

Mit einer Receiver Swaption wird das Recht verkauft, dass ein Dritter entscheiden kann, ob die Stadt in der Zukunft in eine Swapvereinbarung eintritt. Dieses Recht kann nur an einem vorher definierten Tag ausgeübt werden. Weiterhin sind alle weiteren Bedingungen z. B. zu zahlender Zinssatz und Laufzeit vertraglich festgeschrieben. Für den Verkauf dieses Rechtes erzielt die Stadt ein Erlös. Sollte das zukünftige Zinsniveau über/unter dem vertraglich vereinbartem Zins liegen, verfällt die Option/zahlt die Stadt den vereinbarten Zins. Insgesamt hat die Stadt rd. 830 T € an Einnahmen erzielt.

Insgesamt stellt sich das Jahr 2005 mit einem Vorteil von rd. 3,5 Mio. € gegenüber der klassischen Finanzierung sehr positiv dar, wie auch aus der folgenden Tabelle ersichtlich ist:

Gesamtübersicht

	2005 in €	im Verhältnis zum HH Ans.
Schuldenstand	693.557.074	
Zinsvorteil		
<i>CHF- Markt</i>	1.247.813	4,34%
<i>Eur - Markt</i>	2.203.273	7,67%
<i>Gesamtvorteil</i>	3.451.086	12,01%
Einsparungen seit 2000	10.571.787	
Limitauslastung bezogen auf den Schuldenstand		
<i>variabel</i>	60.553.950	8,73%
<i>CHF</i>	96.091.615	13,85%
Break even bei Sicherung der bisherigen CHF Vorteile	147,1000 CHF/EUR	
Break even CHF gesamt	139,5657 CHF/EUR	

Historie

	CHF T €	Eur T €	ggü. Ans. %
2005	1.248	2.203	12,01%
2004	1.443	1.513	10,02%
2003	1.386	389	6,32%
2002	1.030	378	4,13%
2001	290	328	2,51%
2000	24	340	1,45%
Gesamt	5.420	5.152	10.572

3. Vergleich mit kreisfreien Städte in NRW

Kennzahl	Einheit	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Pro-Kopf Verschuldung Münster	€	1.514,14	1.654,25	1.865,29	2.117,62	2.427,63	2.659,70
Vergleich mit anderen Städten	Rang	8 (19)	7 (19)	13(19)	7 (19)	8 (19)	8 (19)
Pro-Kopf Schuldendienst Münster	€	139,61	148,07	147,97	159,07	165,46	170,64
Vergleich mit anderen Städten	Rang	6 (19)	5 (19)	4 (19)	6 (19)	6 (19)	7 (19)
Ø Verzinsung Münster	%	5,75	5,66	5,29	5,17	4,79	4,15
Vergleich mit anderen Städten	Rang	8 (19)	6 (19)	5 (19)	7 (19)	6 (19)	9 (19)
Schuldenlastindikator Münster	%	9,99	10,46	12,20	13,70	12,50	14,16
Resttilgungsdauer Münster	Jahre	31,0	29,4	29,8	35,3	38,2	38,9
Vergleich mit anderen Städten	Rang	16 (17)	16 (17)	16 (19)	17 (19)	16 (19)	12 (19)

Es zeigt sich, dass bei den meisten Kennzahlen die Stadt Münster eine Position im oberen Mittelfeld einnimmt. Ausnahme bildet hier die Resttilgungsdauer. Hier ist zu empfehlen, dass die Resttilgungsdauer reduziert werden soll. Eine Senkung um 1 Jahr bedeutet eine Erhöhung der Tilgungsleistung um rd. 600 T €.

I.V.

gez.
Bickeböller
Stadtkämmerin

Anlagen:

Abbildung 1: Schuldenstand der Jahre 1980 bis 2009

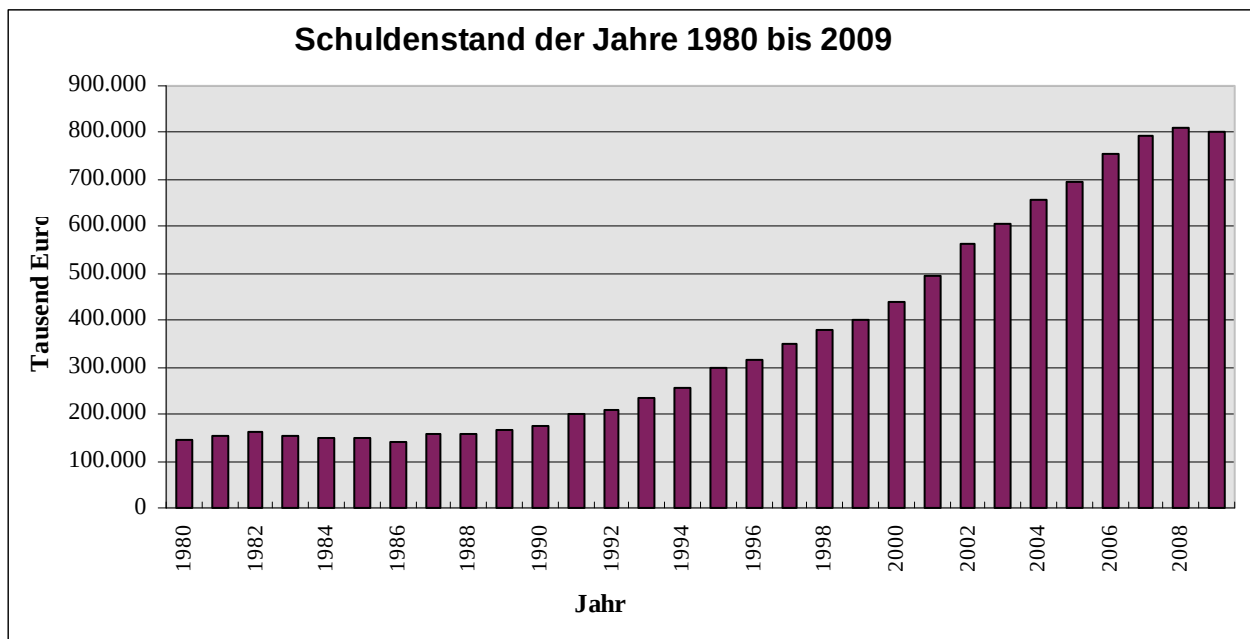


Abbildung 2: Umlaufrendite 2004

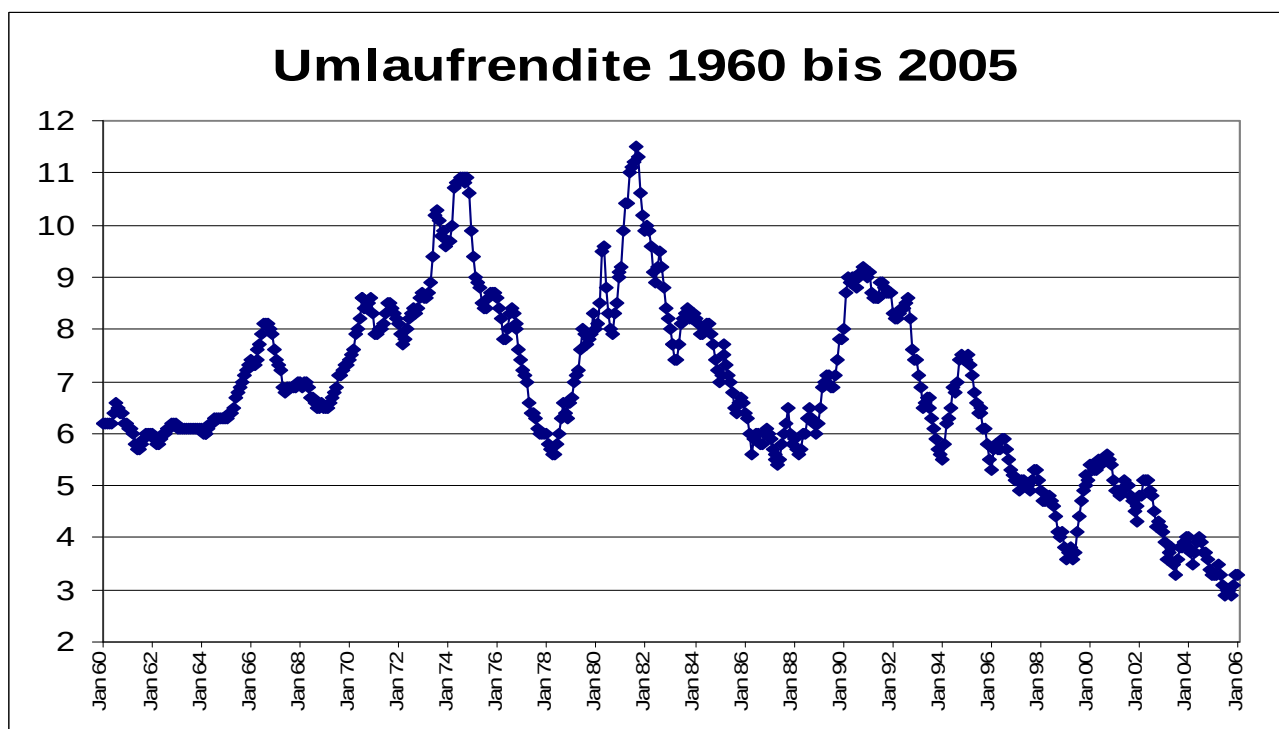


Abbildung 3:

STADT MÜNSTER	
Receiver Swap	
Grundgeschäft: Volumen 15.000.000 €; ZAP 15.03.07	
Aus dem Grundgeschäft zahlt Stadt einen Festzinssatz	./. 6,18 %
Aus dem Swap (Laufzeit bis 2013) folgt	
Stadt zahlt 6-M- Euribor + Marge 210 bp	./. 4,194 %
Stadt erhält Festzinssatz am 01.11.2004	+ 6,18 %
Vorteil am Zahlungstermin	<u>+ 1,986 %</u>

Abbildung 4:

STADT MÜNSTER	
Quanto Swap	
Grundgeschäft:	
Stadt zahlt 6-Monats Euribor fest in EUR + 0,02 % Punkte	- 2,142 %
Quanto Swap	
Stadt zahlt 6-Monats-Libor * 1,66	- 0,664 %
Stadt erhält 6-Monats Euribor % p.a. fest in EUR	+ 2,122 %
Vorteil bei der 1. Fixierung	<u>+ 0,684 %</u>